

Wo ist mein Silberstück?

Ich will mein Geld finden!

Lukas 15,8–10



Kerngedanke

Gott hofft, dass wir zu ihm kommen und seine Kinder werden.



Lernziele

Gott sucht liebevoll jeden Menschen (auch die Kinder).



Hintergrundinformationen

Die Frau im Gleichnis sucht sehr gründlich und freut sich sehr, als sie den Groschen wiederfindet. Der Silbergroschen ist ihr sehr wichtig. So wichtig sind wir für Gott.

Jesus sagt: „So, sage ich euch, wird Freude sein vor den Engeln Gottes über einen Sünder, der Buße tut.“ Der ganze Himmel freut sich über einen Menschen, der sich von Gott finden lässt. Jesus will seinen Zuhörern durch dieses Gleichnis deutlich machen, wofür Gottes Herz schlägt, nämlich für die verlorenen Groschen, oder anders gesagt, für die verlorenen Menschen.

Er selbst macht das klar, indem er Kontakt zu Zöllnern und anderen damals ungeliebten und nicht geachteten Menschen unterhält. Sie brauchen ihn. Um deutlich zu machen, dass Gott für diese Menschen da ist, erzählt er u. a. dieses Gleichnis.

„Der Menschensohn ist gekommen, zu suchen und zu retten, was verloren ist!“ (Lukas 19,10)

Dieses Gleichnis ist außerdem ein plastisches Beispiel für die Freude, die im Himmel herrscht, wenn z. B. eines unserer Kinder den Weg zu Jesus findet. Auch das darf den Kindern deutlich werden: Es geht nicht nur um Erwachsene. Kinder sind Gott ganz genau so wichtig.



Stunden-Bausteine (Achtung: Bitte unbedingt auswählen!)

Sequenz	Bausteine / Inhalt	Erklärungen / Input	Material / Hinweise
Stunden-Start	<p>Kerze In der Mitte des Raumes (oder auf dem Tisch) steht eine große Kerze. Wir zünden sie an und denken dabei bewusst daran, dass Jesus in unserer Mitte ist. „Jesus ist wie ein Licht, das uns unser Herz/unsere Gedanken hell machen will.“ „Jesus ist wie ein Licht, das uns hilft, Dinge zu sehen und zu verstehen.“ „Jesus ist bei uns. Wenn wir das Licht sehen, denken wir daran.“ Anfangsgebet: Dank für die Anwesenheit von Jesus.</p>	Dieser Anfang kann ein Start-Ritual werden.	Kerze Streichhölzer
	<p>Spiel Man fertigt Karten mit angenehmen und unangenehmen Aufgaben an: z. B. „Male ein Bild!“ – „Iss ein Bonbon!“ – „Nimm dir ein Geschenk von mir!“ – „Sing ein Lied!“ – „Umarme jemanden aus der Gruppe!“ – „Nimm dir noch eine Aufgabenkarte!“ – „Hüpfe auf einem Bein!“ – usw. Die Karten werden gemischt und jedes Kind zieht am Anfang der Stunde eine Karte. Jedes Kind erfüllt seine Aufgabe! Wird das Spiel öfter gemacht, erwarten die Kinder schon die verschiedenen Aufgaben.</p>	Die Kinder kommen spielerisch an und warten schon auf ihre Aufgabe – vielleicht haben sie diesmal den „Hauptgewinn“?	Karten mit Aufgaben. Mindestens doppelt so viele wie Kinder in der Gruppe sind. Wenn das Spiel öfter gemacht wird: Aufgaben austauschen und erweitern!
	<p>Beschreibungen: Ich kenne jemanden, der ... Die Leiterin/Der Leiter beschreibt ein Kind oder auch Eltern anhand seiner/ihrer Fähigkeiten. Die Kinder erraten, wer gemeint ist. Dann beschreiben die Kinder Menschen und erraten sie gegenseitig.</p>	Ankommen und Vorbereitung darauf, dass jeder Mensch wertvoll ist.	
Einstieg ins Thema	<p>Groschen verstecken Ein Schokotaler oder ein Kaubonbon wird im Raum versteckt. Wer es schafft, den „Groschen“ in einer bestimmten Zeit zu finden, darf ihn essen. (Nicht zu leicht machen.)</p>	Einstieg durch taktiles und geschmackliches Erleben.	Schokotaler (Schokolade in Form einer Geldmünze) in genügender Anzahl.

	<p>Suchen (Einleitungsspiel) Etwas im Gemeindehaus verstecken. Irgendwo im Gemeindehaus ist der wichtige Gegenstand. Alle sollen suchen helfen. Wenn man den Gegenstand gefunden hat, eine kleine Feier veranstalten. Dann alles erklären und das Gleichnis erzählen.</p>	Durch das eigene Suchen wird den Kindern später bewusst, wie sehr Gott uns sucht und wie wichtig wir ihm sind.	Wichtiger Gegenstand (evtl. Autoschlüssel oder Haustürschlüssel)
	<p>Geld erkennen Man bringt verschiedene Geldsorten und Währungen mit. Die Kinder betrachten sie und ordnen sie den entsprechenden Ländern zu (es können auch Bilder sein). Überleitung: In unserem heutigen Gleichnis geht es auch um Geld.</p>	Visueller und kognitiver Einstieg	Geldsorten/-währungen oder entsprechende Bilder
Kontextwissen	<p>Silbermünzen Vermutlich waren die genannten Münzen Teil eines Brautschmucks. Wenn sie Teil eines Brautschmucks waren, gehörten genau 10 Teile dazu. So gesehen war das einzelne Geldstück noch einmal besonders wichtig. Es gehörte zur Sammlung. Ein wertvolles Einzelstück.</p>	Hier wird noch einmal durch das Kontextwissen deutlich, dass Jesus sagt, dass wir besonders wertvolle Einzelexemplare sind. Jeder von uns!	
Storytime	<p>Geldmenge schätzen und damit erzählen Einen Geldbeutel mit vielen gleichen Geldstücken mitbringen: „Wie viel Geld ist hier drin?“ Wer am nächsten dran ist, ist Sieger. Das reicht genau für den Kauf von ... Welches Geldstück davon ist wohl am wichtigsten? (Keins – alle gleich, alle werden gebraucht.) Dann eins absichtlich runterfallen lassen. Das brauchen wir auch. Wir suchen es gemeinsam. Freude, wenn es da ist! Überleitung: Jedes Geldstück zählt. Für Gott sind wir wichtig wie für uns diese Geldstücke. Alle Menschen sind für ihn gleich wichtig. Jeder, der von ihm weggeht, wird von ihm gesucht. Genau dazu erzählte Jesus ein Gleichnis.</p>	Es wird deutlich, dass alle gleich wichtig sind.	Viele gleiche Geldstücke (evtl. vorher bei einer Bank/Sparkasse eintauschen)
	<p>Spontantheater Die Geschichte wird erzählt. Dabei bekommen die Kinder Rollen und spielen spontan die Geschichte.</p>	Durch das Mitspielen steigert sich die Identifikation mit der Geschichte.	Verkleidungssachen und 10 „Groschen“
Übertragung ins Leben	<p>„Schatzkiste“ unter „Voll im Leben“ (S. 40) Habt ihr schon mal was Wichtiges gesucht? Besprechung der Aufgaben auf S. 40 der „Schatzkiste“. Kinder berichten lassen.</p>	Lernzielerarbeitung und Nachempfinden der Freude, die im Himmel herrscht durch das Alltagserlebnis „Suchen und Finden“.	Heft „Schatzkiste“ (S. 40)

	<p>Racker-Geschichte Geschichte vorlesen und besprechen. Auf das Gleichnis beziehen.</p>	Die Tiergeschichte zeigt sehr gut das Lernziel. Die Kinder können sich gut identifizieren. Etwas Wertvolles wiederzufinden ist eine große Freude.	Siehe Anhang
Kreative Vertiefung	<p>Geld durchpausen Den Kindern werden verschiedene Geldstücke gegeben, die unter ein Blatt Papier gelegt werden. Mit Blei-/Buntstiften darüber malen (Geldposter erstellen).</p>	Während des Malens werden die Gedanken noch einmal auf das Gleichnis gelenkt.	Verschiedene Geldstücke Papier Stifte
	<p>Racker-Geschichte malen – Das Gleichnis malen Beide Geschichten werden von den Kindern gemalt.</p>	Erneutes Beschäftigen mit dem Thema „Suchen und Finden“.	Stifte Papier Hilfe: Racker-Foto aus dem Anhang
	<p>Freude Wie freut man sich? Was tut man dann? Gespräch darüber. Dann: Wir malen Freude! Welche Farben brauchen wir dazu? Wie kann das farblich aussehen? Wie kann Freude, die im Himmel herrscht, aussehen? Diese Freude wollen wir an die Eltern verschenken in Form einer Karte oder eines Lesezeichens.</p>	Durch die farbliche Darstellung setzen sich die Kinder bewusst mit Freude auseinander und begreifen, wie sehr sich Gott freut.	(Wasser-/Wachs-)Farben Pinsel Papier Evtl. Lesezeichen oder Karten. <i>Achtung: Beim Malen mit Wasserfarben auf Schutz der Kleidung achten!</i>
	<p>Lesezeichen basteln Goldtaler ausschneiden (evtl. vorher Geld durchpausen), auf Papier kleben und darunter schreiben: „Ich bin Gottes Goldstück!“</p>	Die WERTIGKEIT des Menschen wird bewusst. Gott will uns, er sucht uns – auch die Kinder.	Goldfolie Scheren Lesezeichen Kleber Stifte
Gemeinsamer Abschluss	<p>Gebet Danken dafür, dass sich alle im Himmel freuen, wenn ein Mensch zu Gott kommt (vgl. „Schatzkiste“, S. 41).</p>	Zusammenfassung im Gebet	Heft „Schatzkiste“

Rätsellösung, S. 39

Münzrätsel

Woche 13, Seite 83: Buchstabe G

Woche 11, Seite 71: Buchstabe O

Woche 10, Seite 64: Buchstabe T

Woche 6, Seite 40: Buchstabe T

Woche 5, Seite 33: Buchstabe I

Woche 4, Seite 28: Buchstabe S

Woche 1, Seite 9: Buchstabe T

Woche 12, Seite 73: Buchstabe G

Woche 8, Seite 51: Buchstabe U

Woche 3, Seite 21: Buchstabe T

Lösungssatz: Gott ist gut!

Anhang

Beispielgeschichte zur Übertragung

Racker-Geschichte

Racker ist ein Hund, der einem Jungen (Tim) gehört und mit ihm viele Abenteuer erlebt. Die Abenteuer sind immer anwendbar auf das Ziel der Geschichte und kommen in den Anleitungen der Schatzkiste öfter vor. So können sich die Kinder nach und nach mit den Figuren der Geschichten identifizieren und warten schon auf sie. – Racker ist ein Hund, den es wirklich gab und der zu den teils fiktiven, teils wahren Geschichten inspirierte. Er starb Weihnachten 2009 mit fast 15 Jahren.



Es ist heiß draußen, obwohl es erst Mai ist. Tim rennt mit Racker in den kühlen Wald, weil er mit ihm herumtoben will. Das ist heute im Wald besser, als auf der Wiese. Außerdem duftet es dort so richtig nach Frühling.

Tim wirft „Stöckchen“ und Racker muss den Stock wieder holen, wenn Tim „Stöckchen, Racker such!“ ruft. Das macht beiden richtig Spaß.

Sie sind eine ganze Weile damit beschäftigt, bis beide müde werden. Racker sucht sich eine Pfütze und trinkt Wasser daraus, während Tim seine Trinkflasche aus dem Rucksack nimmt und Apfelschorle trinkt.

Wie spät es wohl schon ist? Um 17.00 Uhr soll er zu Hause sein – er muss noch Vokabeln lernen. Tims Blick fällt auf sein Handgelenk.

Wo ist seine Uhr? Racker guckt Tim an. Wieso wird der so unruhig? Tim sucht im Rucksack – vielleicht hat er sie dort verloren, als er die Apfelschorle rausnahm? Nichts.

Vielleicht liegt sie auf dem Boden? Nichts. Vielleicht in der Jackentasche? Nichts. Oder auf dem Weg? Nichts.

Tim setzt sich auf den Boden und überlegt. Die Uhr ist von seinem Opa. Ein Andenken an ihn. Opa ist vor 2 Jahren gestorben. Tim ist die Uhr deshalb sehr wichtig. Was, wenn sie weg ist? Was soll er seiner Mutter sagen? „Racker, was soll ich machen? Die Uhr kann mir beim Toben mit dir, wer weiß, wo im Wald heruntergefallen sein. Wo soll ich suchen?“ Tim rollt eine Träne die Wange herunter und Racker legt seinen Kopf in Tims Schoß. Er versteht, dass Tim traurig ist. Natürlich weiß er nicht warum, aber er fühlt die Traurigkeit seines Herrchens. Irgendwie will er ihn trösten.

Plötzlich hat Tim eine Idee. Ob es klappt, weiß er nicht, aber eine andere Möglichkeit gibt es nicht. „Racker such!“ fordert er seinen Hund hoffnungsvoll auf. „Such, Racker!“ Das versteht Racker sofort. Er soll etwas suchen. Kein Stöckchen – gut - aber etwas soll es ja wohl sein. Also rennt Racker los. Er schnüffelt herum. Er sucht hinter jedem Busch. Was Tim wohl will? „Such Racker!“ Immer wieder schickt er ihn los. Da! Da riecht es nach Tim. Da liegt etwas versteckt im Gras. Er nimmt das Ding vorsichtig ins Maul und bringt es Tim. „Racker – du hast meine Uhr gefunden! Super! Klasse! Jippie!“ schreit Tim auf. Jetzt laufen dicke Freudentränen über Tims Gesicht. Er drückt seinen Hund ganz fest. Und am Abend gibt es eine große Wurst für Racker.